

Württemberg.

Die durchlauchtigste Gemahlin Seiner Kön. oheit des Herzogs Philipp von Württemberg, geb. Erzherzogin von Oestreich, ist am 1. August zu Gmunden in Oberösterreich von ihrer Tochter glücklich entbunden worden.

Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichtshofs in Rottweil im 3. Quartal den 19. September: Anklagesache gegen Fr. Egarter, Maurer und Steinhauer von Lodelshausen, wegen versuchter Nothzucht; den 20. Sept. Ankl. gegen den ledigen Steingutarbeiter J. Winter von Schramberg, D. A. Oberndorf, wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verübter Tödtung; den 21. und 22. Sept. Ankl. gegen den Tagelöhner P. Hagen von Seiningen wegen Brandstiftung.

Zum Ortsvorsteher der Gemeinde Kirchberg, D. A. Viberach, wurde der Thierarzt und Gemeindeinvertheil Martin Kramer von da ernannt. (St. A.)

* [Willibald Winkler. Nekrolog.] Auch in weiteren Kreisen hat das schnelle Hinscheiden des jungen Schriftstellers und Dichters Willibald Winkler tiefes Bedauern und herzliche Theilnahme hervorgerufen. W. W. wurde 1838 in Magdeburg geboren. Seine Jugend war keine glückliche; die Eltern starben ihm bald, und die Großmutter, die einzige Verwandte, konnte ihn wegen Alters und Kränklichkeit nicht erziehen. Ein Bekannter der verstorbenen Eltern, Vormund des Knaben, brachte ihn im Waisenhaus seiner Vaterstadt unter, wo denn das lebhafteste Kind bald schöne Talente zeigte und bei den jährlichen Prüfungen Belobungen und Prämien davontrug. Im 14. Jahre wurde W. W. von seinem Vormund zu einem Materialhändler in die Lehre gegeben, und schon damals benützte der Knabe jede freie Stunde, stahl sich auch wohl eine solche, wie er in seinen Liedern sagt, „hinter tief verschwiegenen Syrup-tonnen“, um sich an den wenigen Gedichten, deren er habhaft werden konnte (besonders Freiligrath's „Löwenritt“), zu begeistern, aber auch wohl um selbst Reime zu schmieden. Im 17. Jahre verließ W. W. auf den Wunsch seines Vormunds das Vaterland, um in Kairo in das Komptoir eines großen Geschäftshauses einzutreten; aber schon 2 Jahre später nahm der östr. Konsul Kramer in Kairo den strebsamen jungen Mann als Privatsekretär in seine Dienste. In dieser Stellung konnte W. W. bei seinem rastlosen Fleiß und den glücklichen Gaben, die er besaß, Alles das nachholen, was er in den beschränkten Verhältnissen seiner früheren Jugend nicht zu lernen Gelegenheit hatte, um so mehr, als ihm bei dem Konsul auch eine ausgezeichnete Bibliothek zur Verfügung stand. Mit 21 Jahren gab W. W. schon eine arabische Sprachlehre heraus, die von Sachverständigen sehr günstig beurtheilt wird. 1860 begleitete W. die Heuglin'sche Expedition bis nach Aken und reiste dann über Deutschland nach Amerika, wo er ein vielbewegtes Schicksal hatte. Der englischen Sprache nicht mächtig, fristete W. sein Leben nach seiner Ankunft in New-York durch Ertheilung von Privatunterricht in deutschen Familien, bis die New-Yorker Abendzeitung durch einige geistvolle Gedichte und treffliche Artikel, die ihr W. anbot, auf ihn und seine Talente aufmerksam gemacht, ihm die Redaktion ihres vielgelesenen Blattes anbot, was W. natürlich mit Dankbarkeit und Freude ergriff. Nicht lange darnach erhielt W. das Anerbieten der Köln. Z., als ihr Korrespondent nach Mexiko zu gehen; doch auch hier fand er keine bleibende Stätte. Er schilderte die politischen und sozialen Zustände des damaligen Kaiserreichs zu wahr und zu treu und wurde darum des Landes verwiesen. Er gieng nach Baltimore, wo er von seinen schriftstellerischen Arbeiten lebte und die „Velletristischen Blätter“ gründete, deren Gediegenheit er den Ruf nach Chicago als Redakteur des „Westen“ zu verdanken hatte. Hier ließ W. auch die erste Sammlung seiner Gedichte „Lieder eines Wandervogels“ im Druck erscheinen. Im vorigen Jahre glaubte W. das Ziel seiner Wünsche erreicht zu haben mit seinem Eintritt in das Hallberger'sche Geschäft als Mitredakteur von „Ueber Land und Meer.“ Denn stets

hatte er draußen in der Welt Heimweh gefühlt nach dem deutschen Vaterlande. Im letzten Monat Juli starb W., erst 33 Jahre alt, in Bernburg an einer Erkältung, die er sich durch rasches Trinken nach langem Marsche auf einer Ferienreise zugezogen. Ein ächter deutscher Sanger sank in ihm zu Grabe! Erschienen ist bis jetzt von W.: „Lieder eines Wandervogels.“ „In Egypten“. Gedichte von W. W. Arabische Sprachlehre. Vier Schreckenstage in New-York, historische Novelle. Die Sklavensläger. Novelle. Noch nicht in Buchform erschienen: Süden und Westen, ein Roman. In den Küstenwäldern von Yukatan, Novelle. Die deutschen Kleinstädter in Amerika, Novelle. Aus den Tagen des mexikanischen Kaiserreichs, Reisebriefe. Maximilian I. letzte Tage, Trauerspiel. Der Schlag des Kampfs, Pöse 2c. 2c. W. Winkler hinterläßt eine tieftrauernde Wittve und 3 kleine Kinder; er war ein ebenso glücklicher als liebender und treubesorgter Gatte und Vater. Der Schlag, der die Familie betroffen, ist furchtbar, aber auch W.'s nähere Freunde trauern aufrichtig um den heitern, geistvollen, edeln und streng-sittlichen Mann, und die Briefe voll warmer Theilnahme, die die Wittve in dieser Zeit von den hervorragenden deutschen Dichtern und Schriftstellern empfing, beweisen, welche Achtung und Verehrung sie dem seinem Wirken und Schaffen zu früh entrückten Kollegen zollen.

o Ludwigsburg den 7. Sept. Der hiesige Gewerbeverein hat bei dem Nahen des zur Einführung des metrischen Maß- und Gewichtssystems festgestellten Schlusstermins in dieser Woche einen Uebungskurs für erwachsene Töchter veranstaltet, dem sich sicherlich noch mehrere solcher Kurse anreihen werden, je näher der bezeichnete Schlusstermin heranrückt. Nicht minder macht sich in dieser Beziehung das Bedürfnis nach Belehrung unter allen Angehörigen des Gewerbestandes geltend, weshalb der Gewerbeverein damit umgeht, in der nächsten Zeit auch für seine Angehörigen einen Uebungskurs in's Leben zu rufen. — Die Witterung ist fortwährend ausgezeichnet. Die Nächte sind warm und bei Tag konnte in der letzten Zeit eine Hitze von + 39—40 Grad in der Sonne beobachtet werden. Nach den nunmehr zu Markt gebrachten reifen Trauben zu schließen, sollte der Weinstock denn doch noch ein lohnendes Erzeugniß gewähren. In dem Weinberge der K. Anlagen, der gerade nicht die beste Lage hat, färben sich die Trauben, und frühe Sorten gehen auch schnell der Reife entgegen.

o Ebingen den 6. Sept. Am letzten Sonntag machte der hiesige Gewerbeverein (es waren gegen 50 Mitglieder mit dem Vorstand) einen Besuch in der Gewerbeausstellung zu Ulm und kehrten ganz befriedigt aus derselben zurück. Die Besucher opferten zu diesem Behufe die beiden Nächte vor und nach dem Sonntag. — Die Ernte ist bei uns lange nicht gebohren; im allgemeinen dürfte sie als mittelgut bezeichnet werden. Obst gibt's nicht viel und die Kartoffeln fangen leider zu kränkeln an, wie anderwärts.

o Tuttlingen den 6. Sept. Heute Vormittag brannte in Stetten an der Donau ein einzelnstehendes, mit Futter- und Fruchtvorräthen angefülltes großes Bauernhaus gänzlich ab. Der Brand soll auf bis jetzt unbekannte Weise im Stall ausgebrochen und außer dem Vieh fast nichts gerettet worden sein. Der Eigenthümer ist nicht versichert. — In voriger Woche kam ein Knecht in der hiesigen unteren Mühle, ein alter treuer Diener des Hauses, beim Einfahren eines Garbenwagens in die Scheuer unter den Wagen, wurde vom Vorder- rad überfahren und auf der Stelle getödtet. — Bei anhaltend heißer und trockener Witterung geht die Gersten- und Dohmernte rasch von statten und fällt recht gut aus.

Hohenzollern.

— Aus Hohenzollern den 6. Sept. Die behufs der Weiterführung der Bahnlinie von Hechingen nach Balingen nöthigen Expropriationsgeschäfte werden von einem k. württ. Kommissär mit denjenigen Privaten und Gemeinden eingeleitet und zu befriedigendem Abschlusse gebracht, durch deren Parzellen die einstige Linie schneiden wird. Wenn auch die

zweckmäßige und taktvolle Behandlung der schwierigen Angelegenheit vollständig geeignet ist, verzögernde Streitigkeiten und geld- und zeitraubende Prozesse zu umgehen, so stellt sich doch an der Höhe der Entschädigungssummen, welche die Eigenthümer der Grundstücke beanspruchen, eine befremdende Abneigung der Landbevölkerung gegen die Eisenbahnbauten heraus. Der Bauer übersieht den durch die Eisenbahn ihm gewährten Vortheil des unverzüglichen Absatzes seiner Produkte und die daraus fließende gesteigerte Nachfrage und Werthung derselben; er erkennt nicht, daß gerade die Eisenbahn es ist, welche ihm mit den unerhörten Vieh-, Fleisch- und Viktualienpreisen aller Art das Geld in die Tasche führt. Mag die Fähigkeit, mit welcher der Bauer an seinem Besitzthum festhält in mißverstandenen Konservatismus oder in gewinnlüstiger Ausbeutung der günstigen Gelegenheit wurzelt: in jedem Falle legt seine Partheinahme gegen die Eisenbahnen und auch gegen andere Fragen des Volkswohls ein Feld bloß, welches der Belehrung und Aufklärung noch nicht zugänglich gemacht ist. — Nachdem vor etwa sechs Wochen die Strecke von Hechingen bis an die württ. Grenze in der Richtung nach Balingen von den Kommissarien der preussischen und württ. Regierungen begangen und endgültig festgesetzt worden ist, dürfte die Inangriffnahme der Bauarbeiten demnächst geschehen, sobald die Genehmigung derselben seitens der preuss. Staatsregierung erfolgt sein wird. Besonders Interesse bietet die durch das hohenzollernsche Gebiet führende Strecke in dem Umstand, daß die Ueberwindung der Terrainschwierigkeiten 80 Kunstbauten erfordert, eine Ziffer, welche der Laie mit dem scheinbar günstigen Boden nicht in Einklang zu bringen weiß, und wie sie auf einer Entfernung von 2 Stunden Länge wohl selten vorkommt.

Neue Schriften

von oder aus Schwaben.

Im Verlag von Schickhardt u. Ebner in Stuttgart ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Etymologisches Wörterbuch für Thierärzte.

Enthaltend die Abstammung und eine kurze Erklärung der in der Thierheilkunde und ihren Hülfswissenschaften häufig gebrauchten Fremdwörter.

Von

E. Hering jun.,

Docenten der Chemie und Physik an der kgl. württ. Thierarzneischule.

Mit einer Vorrede

von

Obermedizinalrath Dr. v. Hering.

früherem Vorstande der k. Thierarzneischule zu Stuttgart.

8. broch. Preis 1 fl. 12 kr.

Die vorliegende Schrift enthält zwischen zwei- und dreitausend Fremdwörter, deren Abstammung und Bedeutung zu kennen, dem Thierarzte nothwendig ist. Daß in der Auswahl dieser Wörter das richtige Maß getroffen wurde, dafür bürgt die Theilnahme des Herrn Vorredners an der Herausgabe der kleinen Schrift, welcher er den Stempel der praktischen Brauchbarkeit, durch welche seine eigenen Werke sich so allgemeine Anerkennung erworben haben, ausdrücken bestrebt war.

Bad Imnau in Hohenzollern.

21. Kurliste.

Herr Mühlebesitzer Blüke mit Frau Gemahlin aus Rangendingen. Herr Rfm. Louis Baisinger aus Gondelshausen. Frau Professor Breit Wwe. aus Tübingen. Frau Pfarrer Boltz mit Töchterchen aus Reichertshausen. Frau Stehle aus Pulverdingen. Frl. Marquardt aus Pulverdingen. Frl. Charlotte Stierlin aus Stuttgart. Frau Heim aus Trillingen. Frl. Friederike Aberle aus Wildbad. Frl. Marie Aberle aus Wildbad. Frau Rentammann Gerst aus Lautlingen. Frau Posthalter Linsenmann aus Haigerloch. Frau Hils aus Böhringen. Frau Störk aus Möstkirch. Frl. Böhler aus Weil b. St. Frau Gastwirth Rieß mit Tochter Frl. Emilie Rieß aus Stuttgart. Frau Kunstmüller Trippel aus Ach. Frau Kräher aus Fischingen. Frl. Anna Breit aus Tübingen. Frl. Helene Breit aus Tübingen.

Zahl der bis jetzt angekommenen Patienten, resp. Familien: 430.

In der Kurliste erscheinen nur ständige Badegäste, Passanten werden darin nicht verzeichnet. M. Frey, Badeeigenthümer.